

SOLIDARITÄT AUF SEE

Marco Stricker
www.solidaritaet-auf-see.ch
info@solidaritaet-auf-see.ch

Bern, den 20. April 2017

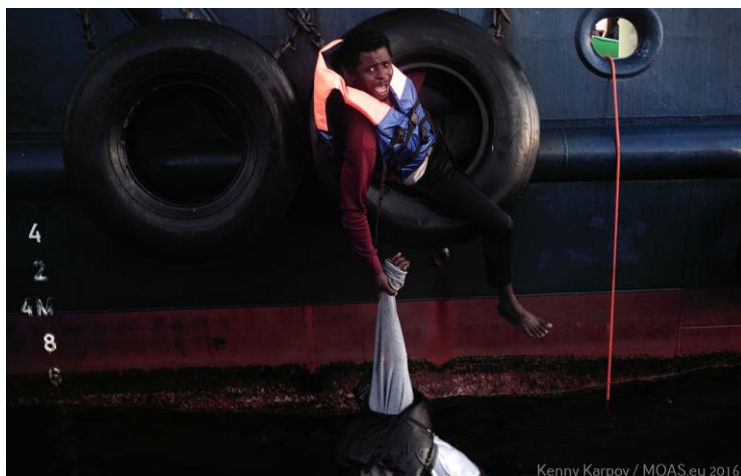
Jahresbericht 2016 und Ausblick 2017

Im Januar 2016 haben wir den Verein Solidarität auf See aus der Taufe gehoben. An der heutigen Mitgliederversammlung soll ein kurzer Rückblick auf das erste Vereinsjahr dazu dienen, Ziele und Aufgaben für das laufende Jahr noch besser zu klären und zu schärfen.

Nach der offiziellen Vereinsgründung im Januar 2016 haben wir uns auf zwei Aufgaben konzentriert: Den Aufbau der Webseite www.solidaritaet-auf-see.ch und das Suchen von Charterfirmen, die bei unserer Aktion mitmachen.

Die Webseite ist im Frühjahr 2016 online gegangen. Dank grossem freiwilligem Engagement und Spenden konnte die Webseite rasch und mit professionellem Erscheinungsbild realisiert werden. Herzlichen Dank an Uwe Bechmann, Ramon Stricker und Simon Bretscher! Für die schön gestaltete Webseite und unser Logo haben wir viele Komplimente erhalten. Und nicht zuletzt sind die auf unserer Webseite präsentierten privaten Hilfsprojekte dankbar für unseren Support.

Es ist nicht ganz einfach, Charterfirmen davon zu überzeugen, das Thema Seenotrettung im Mittelmeer aktiv anzugehen. Klar, ertrinkende Menschen und die komplexe Problematik von Flucht und Migration passen schlecht in einen Hochglanzprospekt über schöne Reviere, tolle Boote und unbeschwerten Urlaub. Klar ist aber auch, dass sich sehr viele Seglerinnen und Segler mit der Thematik beschäftigen und ein ungutes Gefühl entwickeln. Deshalb sind wir überzeugt, dass es der ganzen Branche gut tut, das Thema nicht zu verdrängen und die Kunden mit dem schlechten Gefühl allein zu lassen, sondern aktiv zu informieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie effektiv geholfen werden kann. Wir sind unseren Charter-Partnern sehr dankbar für die Zusammenarbeit. Diese waren unterschiedlicher Natur: Die einen haben unser Logo und Link auf ihrer Webseite gesetzt, andere haben einen Artikel in ihrem Newsletter, ihrem Blog oder ihrer Kundenzeitschrift gesetzt. So ist es uns gelungen, unsere Kernbotschaft „Ertrinken lassen ist keine Option!“ an geschätzte 25'000 – 30'000 Menschen zu vermitteln. Und wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Wassersport-Branche und der Segler-Community.



Die Webseite als zentrales Kommunikationsinstrument haben wir im Laufe des Jahres ergänzt mit einem Newsletter, den wir an knapp 100 Interessierte verschicken und mit einer Blog-Funktion, auf der aktuelle Infos und Hintergrundwissen vermittelt werden. Neu findet man uns auf LinkedIn, wo es eine Unternehmensseite Solidarität auf See gibt. Herzlichen Dank dafür geht an Lukas Stricker!

Nach diesen ersten Aufbausritten haben wir uns auf folgende Ziele konzentriert: Mitglieder für den Verein finden, Prominente für unsere Sache gewinnen und maritime Zeitschriften

überzeugen, über die Thematik zu berichten. Einiges ist gelungen, bei einigen Punkten müssen wir noch zulegen.

Die Mitgliederzahl konnten wir etwa verdoppeln und stehen heute bei ca. 16 Aktiv-Mitgliedern. Das ist schön und gibt uns einen gewissen finanziellen Spielraum. Wir stossen aber auch an Grenzen unserer Leistungsfähigkeit, denn wir arbeiten alle ehrenamtlich und in der meist spärlichen Freizeit für Solidarität auf

See. Weitere Mitglieder und vor allem Menschen, die sich aktiv einbringen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen! Dank der durch unseren Kassier Thomas Bongard organisierten Kooperation mit sürprise GmbH und dem Sponsoring von VM-Sails können wir unseren Mitgliedern und Partnern ein sehr schönes Dankeschön-Geschenk überreichen: Ein von zwei Flüchtlingsfrauen aus gebrauchten Segeln genähter Solidarität-auf-See-Wimpel.



Noch zu keinem Erfolg haben unsere Kontakte zu prominenten Seglern geführt. Diese sind entweder auf ausge-dehnten Törns oder waren bisher nicht zu einer Stellungnahme zu bewegen. Wir werden da noch nachlegen. Für persönliche Kontakte zu Prominenten aus dem Wassersport sind wir sehr dankbar!

Dank solcher persönlicher Kontakte konnten wir in zwei Zeitschriften (wave und cruising des ccs) längere Artikel über die aktuelle Situation auf dem Mittelmeer, über Möglichkeiten zur Unterstützung der Seenothilfe und über unseren Verein platzieren. Damit ist uns ein weiterer wichtiger Schritt in Sachen Sensibilisierung gelungen. Herzlichen Dank dafür an unsere mit redaktionellen Aufgaben betraute Doris Pemler und herzlichen Dank an Stefan Detjen von wave, Lori Schüpbach von marina.ch und Tania Lienhard vom ccs.

Das Design-Team von wave war auch bereit, unsere Merkblätter zum Verhalten bei einer Begegnung mit einem Flüchtlingsboot grafisch aufzubereiten. Diese praxistauglichen Merkblätter wurden immer wieder nachgefragt und werden bald auf unserer Webseite zum download zur Verfügung stehen.

Unsere nächsten Vorhaben sind:

- Neue Partner im Bereich der Charter-Firmen gewinnen und die bestehenden pflegen
- Unsere Webseite aktualisieren, neue Hilfsprojekte vorstellen
- Die Kontakte zu den Hilfsprojekten halten
- Mitgliederwerbung
- Prominente gewinnen
- Ev. Präsenz am Schweizerischen Flüchtlingstag vom 17. Juni 2017 auf dem Bundesplatz.

Und wir sind weiterhin offen für neue Ideen und aktive Mitarbeit!

Marco Stricker
Präsident gemeinnütziger Verein Solidarität auf See

